



Musik kann heilen.

# „Beethoven statt Betablocker“

Die Expertin für Musiktherapie Dr. Irmtraud Tarr hält Vortrag

Lörrach (ra). Musiktherapie ist ein noch relativ junger und damit für die breite Öffentlichkeit eher unbekannter Zweig im inzwischen ansehnlichen Angebot an Therapiemöglichkeiten. Und so klingt „Beethoven statt Betablocker“ doch noch reichlich ungewohnt.

Grund genug für die Ortsvereinigung des Katholischen Akademikerverbands Lörrach, Dr. Irmtraud Tarr, die neben ihrer Organisten- und Autorentätigkeit auch einen Lehrauftrag für Musiktherapie an der Universität Köln wahrnimmt, zu einem Vortrag einzuladen.

Dass Musik ordnende und heilende Kraft hat, war, so Tarr, schon in der Antike bekannt. Tinnitus und Migräne, Parkinson und Demenz gehören zu den in der Thera-

pie behandelten Krankheitsbildern. Auch in der Schmerztherapie findet sie Anwendung. Nicht selten gehören Kinder und Jugendliche, etwa mit Essstörungen, zu den Klienten. Deren Schwierigkeiten stammen meist schon aus dem vorgeburtlichen Bereich.

Musiktherapie will den ganzen Menschen ansprechen, nicht nur den Verstand, sondern auch die körperlichen und gefühlsmäßigen Empfindungen. Alle Sinne und die kreativen Kräfte werden aktiviert. Kontakt und innere Übereinstimmung zwischen Therapeut und Patient sind die Voraussetzung für diesen, um auf einem selbst gewählten Instrument mit den erzeugten Klängen in einen Dialog einzutreten. Auch der Therapeut muss

also ein Instrument spielen können. Sein Bestreben ist es, zum Weiterspielen und zum musikalischen Antworten anzuregen.

Dabei gibt die Wahl des Instruments Hinweise für die Diagnose. Da gibt es solche, die auf ein „Sich-verkriechen-wollen“ hindeuten, andere wieder auf den Willen zu Ungebundenheit. Die eigene Stimme drückt den Wunsch nach Selbstdarstellung aus. So wird das Seelenleben hörbar gemacht.

Das anschließende Gespräch bearbeitet die Diagnose und überträgt das Ergebnis auf den Alltag. Musiktherapie vermittelt so das rechte Maß für die Beziehung zwischen Individuum und seiner Umwelt. Sie hilft, die Mitte zu finden und den eigenen Platz im Leben.